

Kleine Brauerei in Wildenholz

Ehemaliger Schweinestall und Scheune werden dafür umgebaut – Christian Rook stellte Schnelldorfs Gemeinderat seine Pläne vor

VON FRIEDRICH STROHMEIER

SCHNELLDORF – Als eine „absolut tolle Sache“, die die Gemeinde Schnelldorf aufwerte, hat Bürgermeister Tobias Strauß das Vorhaben von Christian Rook gelobt. Der 27 Jahre alte Brauer stellte im Gemeinderat seinen Plan vor, in seinem Wohnort Wildenholz eine Brauerei zu eröffnen.

Sein beruflicher Werdegang führte ihn über verschiedene Brauereien – von Wallerstein und Herbsthausen über Mergentheim und Ellwangen. Jetzt möchte er „seinem Traum“, eigenes Bier herzustellen, verwirklichen, erklärte Rook. Im Anwesen seiner Großeltern möchte er einen ehemaligen Schweinestall

und die Scheune zu einer kleinen Handwerksbrauerei umbauen. Er will dort sein Bier und andere Getränke im Vollsortiment verkaufen. Er werde auch regionale Lebensmittel anbieten, so der 27-Jährige.

Als Jahresproduktion plant er einen Ausstoß von 800 Hektolitern. Zu den gängigen Biersorten wie Helles, Pils und Weizen will er auch saisonale Biere wie Märzen oder Bockbier anbieten.

Bei der Herstellung werde er sowohl auf Pasteurisierung als auch auf Filtration verzichten, teilte Rook mit. Ohne künstliche Stabilisierung will er ein reines „Naturprodukt“ produzieren. Die Reinigung des Leerguts erfordere zusätzliche Investitionen. Als Serviceleistungen möchte er im Umkreis von 15 bis 20

Kilometern auch direkt an die Kunden ausliefern. Mit Ausschankwagen, Kühlwagen und Gläsern könne er Veranstaltern im näheren Umkreis auch das nötige Equipment zur Verfügung stellen, informierte Rook.

„Ich schätze Leute, die etwas in die Hand nehmen und sich etwas trauen“, meinte dazu Bürgermeister Strauß. Optimistisch zeigte er sich, dass das Vorhaben gute Chancen auf eine Förderung aus dem Leaderprogramm habe, wenn man rasch einen Antrag stelle. Dem Bauantrag von Christian Rook stimmte der Gemeinderat einstimmig zu.

Auch der Antrag zur Errichtung eines Hotels in Container-Bauweise in der Nähe der Autobahnauffahrt am Ende der Rothenburger Straße wurde gebilligt.

Abgelehnt wurde hingegen der Antrag, in Schnelldorfs Ortsmitte eine 3,66 Meter breite und 2,60 Meter hohe Pflasterbetondecke aufzustellen. „Das wäre das Gegenteil von dem, was wir als Aufwertung der Ortsmitte anstreben“, sagte Wilhelm Hintermeier (GSU).

Erschwerter Zugang zum Erlensee

Angesprochen wurde der Zugang zum Erlensee. Wer derzeit den Hinterschilfern folgt, steht vor den Containern von Bauunternehmern und einem hohen Zaun, der den Zugang durch die Unterführung versperrt. Selbst zu Fuß ist kein Durchkommen. Hintergrund sind die laufenden Arbeiten zur Verbreiterung der Autobahn 6.

Eine betriebsmäßige Zufahrt müsse man suchen, weil sie nicht ausgemittelt sei. Sie befindet sich unmittelbar hinter der Autobahnauffahrt Richtung Gailroth auf der rechten Straßenseite, hieß es.

Außerdem wurde bekanntgegeben, dass Dolores Pöhlmann aus Wildersbach als Leiterin der neuen Kindertageseinrichtung eingestellt wurde. Dass nach der Eröffnung des „Schwalbennests“ in Schnelldorf der Kindergarten in Unteramprach geschlossen werde, bezeichnete Bürgermeister Tobias Strauß derweil als „Gerücht“.

Ferner wurde mitgeteilt, dass bei der geplanten Erweiterung der Parkplätze am Rathaus eine weitere Schnellladestation eingerichtet werden soll.